

Das Podiumsgespräch mit der Leitfrage „Was hat der Synodale Weg verändert?“ hatte das Ziel eine Bilanz zu ziehen, nachdem im März dieses Jahres die fünfte und letzte Synodalversammlung getagt hatte.

Der Termin der Veranstaltung der Katholischen Akademie zum Synodalen Weg war offensichtlich gut gewählt. Denn am selben Tag, dem 26.

Das Podiumsgespräch mit der Leitfrage „Was hat der Synodale Weg verändert?“ hatte das Ziel eine Bilanz zu ziehen, nachdem im März dieses Jahres die fünfte und letzte Synodalversammlung getagt hatte. Thomas Söding wehrte sich dabei zum einen

gegen den immer wieder erhobenen Vorwurf, dass die Versammlung durch die Diskussion gerade dieser vier Aspekte den Kern des Glaubens infrage gestellt habe. Die vier Kernthemen des Synodalen Wegs, Macht, Rolle der Frau, Sexualmoral und priesterliche Lebensform, hätten bearbeitet werden müssen, damit das Evangelium wieder zu sehen sei, so seine klare Aussage.



ren, ergänzte Stetter-Karp. Doch wie könne Bewegung in die Sache kommen, wenn die einzige Antwort immer nur sei „Es ist, wie es ist“? Sie sei keine Theologin: „Aber so viel weiß ich auch: Ganz ohne Veränderungen ging es in den vergangenen 2.000 Jahren nicht.“

Was hat der Synodale Weg verändert?

ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp und Professor Thomas Söding

April 2023, gab der Vatikan bekannt, dass bei weltweiten Synoden Frauen und Männer gleichberechtigt mitberaten und abstimmen dürfen, die keine Kleriker sind. Bisher konnten Laien ja lediglich als Berater hinzugezogen werden.

Zusätzlich zu den geplanten Themengebieten, die Akademiedirektor Dr. Achim Budde mit Dr. Irme Stetter-Karp und Prof. Dr. Thomas Söding vor den rund 60 im Vortragssaal anwesenden Teilnehmer:innen besprechen wollte, war so gleich noch ein weiterer Punkt gekommen. Sowohl die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) wie auch ihr Stellvertreter äußerten sich vorsichtig lobend zur Entscheidung aus Rom. Es sei immerhin ein Anfang und ein erster Schritt waren sich beide einig.

Lebenswirklichkeit der Menschen, die noch zu dieser Kirche hielten, zu überbrücken, müsse etwas passie-

Um den Graben zwischen der

Alle Teilnehmer:innen – in Präsenz oder virtuell – konnten das Gespräch im Saal live verfolgen, trafen sich dann in kleinen Gruppen, um in Präsenz oder virtuell in Breakout-Räumen zu diskutieren und Fragen zu entwickeln.



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten das Gespräch am Abend. In kleinen Gruppen diskutierten sie danach und formulierten Fragen für die abschließende Runde.



Auf dem Podium diskutierten Akademiedirektor Achim Budde, ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp und Thomas Söding, Professor für Neutestamentliche Exegese und Vizepräsident des ZdK.

ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp wertete auch das Feedback, das die deutschen Katholiken von Gästen aus dem Ausland erhalten hätten, als sehr positiv. Aus den unterschiedlichen Weltregionen seien Menschen gekommen. Man habe eine Reihe von guten Bündnispartnern, so Irme Stetter-Karp.

Und die Vorbehalte aus dem Vatikan wegen des Synodalen Ausschusses oder Rates? Er lese römische Texte „relativ genau“, meinte Söding. So sei ihm bei der Lektüre aufgefallen, dass das „Lieblingswort“ dieses angeblichen Verbotsschreibens „scheint“ sei. Immer wieder heiße es, „es scheint so zu sein“. Wenn sich die Absender nicht sicher seien, warum hätten sie nicht gefragt?

Mit den angestrebten Reformen lasse sich der Exodus aus der Kirche nicht plötzlich stoppen, räumte die ZdK-Präsidentin auf Anfrage ein. Die Motive jener, die austräten, seien vielfältig: „Aber natürlich ist es schon unser Interesse, für die Zukunft möglichst viele zur Mitarbeit in dieser Kirche motivieren zu können.“

Die gesamte Veranstaltung war in drei Blöcke gegliedert und wurde zusätzlich sowohl über unseren YouTube-Kanal wie auch über Zoom gestreamt. Insgesamt konnten wir so 72 weitere Gäste begrüßen. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen – in Präsenz oder virtuell – konnten das Gespräch im Saal live verfolgen, trafen sich dann in kleinen Gruppen, um in Präsenz oder virtuell in Break-

out-Räumen zu diskutieren und Fragen zu entwickeln. Diese wurden dann in die abschließende einstün-

dige Gesprächsrunde eingebracht und diskutiert.

Eine KEB-Mitgliedsorganisation aus dem oberbayerischen Miesbach bot zeitgleich eine eigene Bildungsveranstaltung als ZOOM-Konferenz an und nutzte als inhaltlichen Input den Livestream unserer Veranstaltung aus dem YouTube-Kanal. Die Akademie konnte so auch als Dienstleister für die Erwachsenenbildung wirken. ■



Das gesamte rund einstündige Gespräch gibt es in voller Länge auf Video zu sehen. Sie können das Video in unserem YouTube-Videokanal sowie im Dokumentationsteil unserer Website nachhören. In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) direkt zum Gespräch. (Sie finden das Video auch im [Dokumentationsteil](#) unserer Website über die Stichwortsuche.)

PRESSE

■ KNA

27. April 2023 – Am Abend waren ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp und Vizepräsident Thomas Söding bei Akademiedirektor Achim Budde zu Gast, um darüber zu sprechen, was das von 2019 bis 2023 dauernde Reformprojekt verändert hat.

■ St. Michaelsbund

27. April 2023 – Ob der Heilige Geist am Werke war? Jedenfalls hätte die Katholische Akademie in Bayern ihren Termin für eine Bestandsaufnahme des Reformprojekts Synodaler Weg nicht besser legen können als auf diesen Mittwoch in München. Denn am selben Tag wurde bekannt, dass bei weltweiten Synoden im Vatikan künftig auch Frauen und Männer gleichberechtigt mitberaten und abstimmen dürfen, die keine Kleriker oder Ordensleute sind. Die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Irme Stetter-Karp, reagierte auf Twitter mit den Worten: „Erfreulich, dass Papst Franziskus zur Weltsynode 40 Frauen mit Stimmrecht berufen will. Das ist ein Anfang! Ich hoffe, daraus wird mehr!“

■ Münchener Kirchenzeitung

7. Mai 2023 – Als positiv bewertet die ZdK-Präsidentin das Feedback, das die

deutschen Katholiken von den bei den Synodalversammlungen eingeladenen Gästen aus dem Ausland erhalten hätten. Dabei habe das Spektrum von Australien bis Amazonien, von Afrika bis Indien gereicht. „Wir haben eine Reihe an guten Bündnispartnern“, versicherte Stetter-Karp. Interessant finde sie, dass bei Ländern wie Irland, die sich schon intensiv mit Missbrauch befasst hätten, eine besondere Zugkraft dahinterstehe. Und die Vorbehalte aus dem Vatikan wegen des Synodalen Ausschusses oder Rates? Er lese römische Texte „relativ genau“, meinte Söding. So sei ihm bei der Lektüre aufgefallen, dass das „Lieblingswort“ dieses angeblichen Verbotsschreibens „scheint“ sei. Wenn sich die Absender nicht sicher seien, warum hätten sie nicht gefragt?

■ Heinrichsblatt

14. Mai 2023 – Nach vier Jahren ist der Synodale Weg zu Ende gegangen. Die Katholische Akademie in Bayern lud nun in München zu einer ersten Bilanz. Was hat's gebracht und wie geht's weiter? [...] Mit den angestrebten Reformen lasse sich der Exodus aus der Kirche nicht plötzlich stoppen, räumte die ZdK-Präsidentin ein. Die Motive jener, die austräten, seien vielfältig: „Aber natürlich ist es schon unser Interesse, für die Zukunft möglichst viele zur Mitarbeit in dieser Kirche motivieren zu können.“